

Dach, Simon: Ach Herr, wie ist so gar (1632)

1 Ach Herr, wie ist so gar
2 Vnzählich groß die Schaar
3 Der Feinde, die mich neiden!
4 Wie viel stehn wieder mich!
5 Wie muß von vielen sich
6 Mein' arme Seele leiden!
7 Es wird jhr nachgesagt,
8 Sie sey an Gott verzagt,
9 Müß' Hülff- und Trost-loß stehn:
10 Jedoch mein Schild und Ruh
11 Vnd Ehre, Gott, bist Du,
12 Du wirst mein Häupt erhöhen.

13 Ich pflege mit Geschrey
14 Vnd Thränen mancherley
15 Den Herren anzuflehen,
16 So neigt er sich zu mir
17 Von Sions heilgen Zier
18 Mich gnädig anzusehen.
19 Ich schlaffe sicher ein,
20 Vnd kan auch wache seyn,
21 Denn Gott ist mir zur Seiten,
22 Ich seh' ohn Schrecken an
23 Viel hundert tausent Mann,
24 Die mich vmbher bestreiten.

25 Herr auff! vnd hilff, mein Gott,
26 Mir wieder diese Rott!
27 Vmbgib mich allerwegen!
28 Du hast, o höchster Freund,
29 Die sämptlich, so mir feind,
30 Gestrafft mit Backen-Schlägen.
31 Der Sünder bösen Schaar

32 Hast du die Zähne gar
33 Zermalmt vnd auffgerieben:
34 Gott ist, der Hülff vnd Rath
35 Vnd reichen Segen hat
36 Für alle, die Ihn lieben.

(Textopus: Ach Herr, wie ist so gar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53303>)